

Studium der Altorientalistik Wintersemester 2019/20

Vorbesprechung

**für alle Lehrveranstaltungen mit allen Studierenden des Faches
am 09. Oktober 2019 um 10:00 Uhr**

Ort: im Krochhochhaus (KHH), Goethestr. 2; 6. Etage, Raum 601

Die altorientalischen Kulturen von 3500 v. Chr. bis zur Zeitenwende

Vorlesung

Module: BA 03-AOR-0100 Einführung in die Altorientalistik I und 03-AOR-0200 Einführung in die Altorientalistik II (V+S)

Dozent: Prof. Dr. Michael P. Streck

Zeit: MI 11:15-12:45

Beginn: 16.10.2019

Ort: Hörsaalgebäude Augustusplatz, HS 11

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte und Kulturen des Alten Orients mit Schwerpunkt Mesopotamien. Die altorientalischen Nachbarkulturen in Ägypten, Iran, Syrien-Palästina und Kleinasien werden jedoch ebenfalls mit einbezogen. Im Einzelnen werden die folgenden Themen behandelt:

- 16.10. Der Alte Orient und seine Wiederentdeckung
- 23.10. Mensch und Natur in Mesopotamien
- 30.10. Die Keilschrift
- 06.11. Die Sprachen des Alten Orients
- 13.11. Geschichte des Alten Orients I: Quellen
- 27.11. Geschichte des Alten Orients II: Mesopotamien
- 04.12. Geschichte des Alten Orients III: Mesopotamien
- 11.12. Geschichte des Alten Orients IV: Nachbarkulturen
- 18.12. Wirtschaft und Gesellschaft des Mesopotamiens
- 08.01. Recht Mesopotamiens
- 15.01. Religion Mesopotamiens
- 22.01. Literatur Mesopotamiens
- 29.01. Wissenschaften in Mesopotamien

Einführung in die Vorderasiatische Archäologie

Blockseminar zur Vorlesung

Dozent: Prof. Dr. Suzanne Herbordt

Zeit: MI 13.15-14.45. Weitere Termine werden an diesem Tag vereinbart.

Beginn: 16.10.2019

Ort: KHH, 6. Etage, Raum 601

Das Seminar bietet eine Einführung in die Methoden und Quellen der Vorderasiatischen Archäologie. Der Schwerpunkt des Seminars liegt bei den Ausgrabungen und der materiellen Kultur von Fundorten in Mesopotamien, Nordsyrien und Anatolien im 3.-1. Jahrtausend v. Chr.. Behandelt werden die Kulturen Babyloniens und Assyriens sowie die der Hethiter und Urartäer.

Modulleistung: Referat

„Mein Herr soll nicht auf Pferden reiten“: Altbabylonische Texte zu Esel, Pferd und Maultier

Seminar

Module: 03-AOR-0206 Akkadische Lektüre A, 03-AOR-0207 Akkadische Lektüre B, 03-AOR-0303 Akkadische Lektüre C, 03-AOR-0304 Akkadische Lektüre D des BA und 03-AOR-0407 Akkadische Sprache und Literatur A, 03-AOR-0408 Akkadische Sprache und Literatur B des MA

Dozent: Prof. Dr. Michael P. Streck

Zeit: Zweistündig, nach Vereinbarung (wird zur Vorbesprechung festgelegt)

Ort: KHH, 6. Etage, Raum 601

Das Seminar behandelt altbabylonische Keilschrifttexte zu den Equiden in altbabylonischer Zeit. Vorläufige Lektüreliste:

Briefe aus Obermesopotamien:

ARM 2, 37: Ein Eselsopfer

ARM 1, 21: 1–14: Eselreiten

ARM 1, 50: Maultiere und Pferde als Zugtiere für zeremonielle Wagen

ARM 5, 20: Pferde als königliches Geschenk

ARM 6, 76 r.: 19–25: Mein Herr soll nicht auf Pferden reiten

OBTR 85: Reitpferde

PIHANS 117 no. 11 (p. 80f.): Kavallerie

Verwaltungsurkunden aus Obermesopotamien:

ARM 9, 149: Esel und Pferde als Zugtiere. Vgl. F. van Koppen, AoF 29 (2002) 19–21.

ARM 24, 5: 6'–10': Esel und Pferde als Zugtiere. Vgl. van Koppen S. 23.

ARM 24, 346: Abrechnung über Equiden

Akkadica Suppl. 10 Nr. 13: Futter für verschiedene Esel

Akk. Suppl. 10 Nr. 15: Futter für Lastesel

Akk. Suppl. 10 Nr. 22: Futter für Pferde und ANŠE.LA.GU

Akk. Suppl. 10 Nr. 65: Futter für Maultiere, Pferde und ANŠE.LA.GU

Lexikalische Texte:

MSL 13 p. 88: 241–269. Vgl. MSL 13 p. 50ff.: 354–382.

Einführung in das Ugaritische I

Seminar

Modul: 03-AOR-0009 Einführung in das Ugaritische I, für BA und MA

(BA Modul zweite Altorientalische Sprache I oder MA)

Dozent: Prof. Dr. Michael P. Streck

Zeit: Zweistündig, Zeit nach Vereinbarung (wird zur Vorbesprechung festgelegt)

Ort: KHH, 6. Etage, Raum 601

Das Ugaritische ist eine in einem Keil-Alphabet, einem der ältesten bekannten Alphabete überhaupt, geschriebene Sprache aus der syrischen Hafenstadt Ugarit. Nach einer Einführung in die Schrift und Sprache werden erste einfache Texte gelesen. Dem Kurs werden ein Skript sowie das Lehrbuch von Josef Tropper: Ugaritisch. Kurzgefasste Grammatik mit Übungstexten und Glossar = Elementa Linguarum Orientis 1. 2002. ISBN 3-934628-12-5 zugrundegelegt. Eine Kopiervorlage dieses Buches kann in der Bibliothek ausgeliehen werden. Das Buch wird zur zweiten Unterrichtsstunde benötigt.

Aramäisch für Altorientalisten III

Blockseminar

Module: 03-AOR-0010 'Kleine Sprachen' des Alten Orients I, 03-AOR-0018 Lektüre in 'Kleinen Sprachen' des Alten Orients A, 03-AOR-0022 Lektüre in 'Kleinen Sprachen' des Alten Orients B für MA

Dozent: Dr. Johannes Hackl

Zeit: DI 14.01.20-FR 17.01.20, 13:15-15:45

Ort: KHH, 6.Etage, Raum 601

Das Seminar bietet, aufbauend auf den ersten beiden Teilen, eine Einführung in die Sprachgeschichte und Grammatik des Aramäischen, wobei mit Blick auf das Zielpublikum das Alt- und Reichsaramäische im Zentrum stehen. Schriftsystem und Grammatik werden anhand ausgewählter Quellen dieser beiden Sprachperioden vorgeführt. Behandelt werden vor allem jene Texte, die für die Altorientalistik in ihren verschiedenen Facetten von besonderer Wichtigkeit sind; im Rahmen des dritten Teils ist dies die sogenannte Uruk-Beschwörung. Das Seminar ist an Anfänger gerichtet, die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sollen aber zumindest eine semitische Sprache in ihren Grundzügen beherrschen. Die Lehrveranstaltung wird geblockt abgehalten.

Einführung in die altorientalische Archivkunde

Seminar

Module: 03-AOR-0206 Akkadische Lektüre A, 03-AOR-0207 Akkadische Lektüre B, 03-AOR-0303 Akkadische Lektüre C, 03-AOR-0304 Akkadische Lektüre D des BA und 03-AOR-0407 Akkadische Sprache und Literatur A, 03-AOR-0408 Akkadische Sprache und Literatur B des MA

Dozent: Dr. Johannes Hackl

Zeit: Zweistündig, nach Vereinbarung (wird zur Vorbesprechung festgelegt)

Ort: KHH, 6. Etage, Raum 601

Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in die altorientalische Archivkunde (Terminologie, Methodik und Forschungsproblematik) einschließlich einer Typologisierung der dafür relevanten archivalischen Texte. Im Mittelpunkt steht die Frage nach dem Quellenwert der Archive für die Rekonstruktion der babylonischen Rechts-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte.

Altorientalistisches Forschungspraktikum

Module: BA 03-AOR- 0210; MA 03-AOR-0404

Dozent: Prof. Dr. Michael P. Streck

Interessenten melden sich in der Vorbesprechung beim Dozenten an.

Einführung in die akkadische (babylonisch-assyrische) Literatur und Sprache sowie die Keilschrift I

Übung

Modul: BA 03-AOR-0102

Dozenten: Antonia Pohl M.A., Hannes Leonhardt M.A.

Zeit: DI + DO jeweils 11:15-12:45

Beginn: 16.10.18

Ort: KHH, 6. Etage, Raum 601

Die Übung führt in das Akkadische (Babylonisch-Assyrische), die nach chronologischer und geographischer Verbreitung sowie Umfang des Schrifttums wichtigste Sprache des Alten Orients und zugleich die älteste belegte semitische Sprache ist, ein. Zugrunde gelegt wird dabei die altbabylonische Sprachstufe, in der u. a. der Kodex Hammurapi, einer der ältesten Gesetzestexte der Menschheit, abgefasst ist. Weiterer Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die Keilschrift.

Parallel zur Einführung in die Schrift und Sprache werden akkadische Texte unterschiedlicher Gattungen in Übersetzung gelesen und kommentiert, um einen Überblick über das außerordentlich umfangreiche akkadische Schrifttum zu bekommen.

Literatur:

M. P. Streck, *Altbabylonisches Lehrbuch*, dritte überarbeitete Auflage, Wiesbaden: Harrassowitz 2018

Thema: Die mesopotamischen „Handbücher“ zur Diagnostik und Physiognomie

Seminar

Module: 03-AOR-0206 Akkadische Lektüre A, 03-AOR-0207 Akkadische Lektüre B, 03-AOR-0303 Akkadische Lektüre C, 03-AOR-0304 Akkadische Lektüre D des BA und 03-AOR-0407 Akkadische Sprache und Literatur A, 03-AOR-0408 Akkadische Sprache und Literatur B des MA

Dozent: Eric Schmidtchen

Zeit: Zweistündig, nach Vereinbarung (wird zur Vorbesprechung festgelegt)

Ort: KHH, 6. Etage, Raum 601

Ausgehend von ihren ersten Belegen ab der altbabylonischen Zeit sind die prognostisch-diagnostischen als auch die physiognomisch-verhaltensdivinatorischen Omentexte stets interessante Forschungsobjekte gewesen, da diese Omina-Gruppen sich in einem stetigen Spannungsfeld thematischer, struktureller sowie intensionaler Verknüpfungen befinden – seien dies einerseits thematisch bedingte Verknüpfungen mit anderen Textgruppen (wie z. B. den Weisheitstexten, der Beschwörungsliteratur oder auch dem medizinisch-therapeutischen Korpus) als auch andererseits strukturelle Verknüpfungen von durch die sogenannten „divinatorischen Texte“ geteilten Anordnungs- und Interpretationsregularien.

Ihre klare Ausrichtung auf die Untersuchung und Interpretation von als zeichenhaft verstandenen Phänomenen am gesunden als auch am kranken menschlichen Körper, menschlicher Interaktion untereinander sowie der Interaktion mit seiner Umwelt sind nicht nur auf ethischer Ebene sinnvoll miteinander zu untersuchende Schwerpunkte. Auch aus emischer Sicht wurden diese als zusammenhängende Topoi verstanden, wie die Serialisierung des prognostisch-diagnostischen als auch physiognomisch-verhaltensdivinatorischen Materials unter dem Gelehrten Esagil-kīn-apli im ausgehenden 2. Jahrtausend v. Chr. eindrucksvoll zeigt.

Die daraus hervorgegangenen Standardserien zur Diagnostik (*Sakikkû*) und Physiognomie (*Alamdimmû*), welche in modernen Bearbeitungen oft auch als „Handbücher“ bezeichnet werden, und die vor allem im 1. Jahrtausend v. Chr. in den meisten städtischen Zentren Assyriens sowie Babyloniens gut belegt sind, werden, nach eingehender Behandlung des Esagil-kīn-apli Kataloges, die Hauptquellen für dieses Lektüreseminar darstellen. Anhand ausgewählter Abschnitte beider Handbücher sollen grundlegende thematische, terminologische als strukturelle Besonderheiten betrachtet werden, um sie anschließend, auch mit Hilfe von inhaltlich nahestehenden Texten aus anderen Genres, in einen sinnvollen Kontext bezüglich ihrer praktischen Relevanz als auch ihrer Stellung innerhalb der mesopotamisch-wissenschaftlichen Literatur zu stellen.

Einführende Literatur für die erste Sitzung:

Schmidtchen, E. (2018): Esagil-kīn-apli's Catalogue of *Sakikkû* and *Alamdimmû*. In: Steinert, U. (Hrsg.): Assyrian and Babylonian Scholarly Text Catalogues. Medicine, Magic and Divination. Die babylonisch-assyrische Medizin in Texten und Untersuchungen 9. Boston/Berlin, 137-157.

Divination in Ancient Mesopotamia: celestial and meteorological omens from I millennium BCE

Seminar

Module: 03-AOR-0206 Akkadische Lektüre A, 03-AOR-0207 Akkadische Lektüre B, 03-AOR-0303 Akkadische Lektüre C, 03-AOR-0304 Akkadische Lektüre D des BA und 03-AOR-0407 Akkadische Sprache und Literatur A, 03-AOR-0408 Akkadische Sprache und Literatur B des MA

Dozent: Maria Teresa Renzi-Sepe

Zeit: Zweistündig, nach Vereinbarung (wird zur Vorbesprechung festgelegt)

Ort: KHH, 6. Etage, Raum 601

The aim of this seminar is to provide the students a piece of general knowledge of divination in Ancient Mesopotamian and insights into celestial divination from I millennium BCE.

In the first part of the course, an overview of the different typologies of divination, their working principles and the ancient textual corpora related to them will be provided.

The second part will be focused on reading and commenting selected extracts and from the most important sources for omens in I millennium BCE, such as Enūma Anu Enlil, astrological reports (SAA 8) and Astronomical treatise (Mul.Apin and Astrolabe B).

During the course, students will be provided with an overview of bibliographical and research tools, an introduction to divinatory and astronomical vocabulary in Ancient Mesopotamia, as well as functional astronomical concepts for understanding texts.

Literatur:

Fincke, J. C. 2014. Divination as science, in Rencontre assyriologique internationale (60th: 2014: Warsaw, Poland), Winona Lake.

- Gehlken, E. 2012. Weather omens of Enuma Anu Enlil. CM 43, Leiden-Boston.
- Gössmann, F. 1950. Planetarium Babylonicum, oder die sumerisch-babylonischen Stern-Namen. SL IV, Roma.
- Horowitz, W. 1998. Mesopotamian Cosmic Geography. MC 8. Winona Lake.
- Horowitz, W. 2014. The three stars each: The Astrolabes and related texts. AfO Bh. 33, Horn.
- Hunger, H. – Pingree, D. 1989. Mul.Apin. An astronomical compendium in cuneiform. AfO Bh. 24, Horn.
- Hunger, H. 1992. Astrological Reports to Assyrian kings. SAA 8, Helsinki.
- Koch-Westenholz, U. 2005. Mesopotamian divination texts: conversing with the gods; sources from the first millennium BCE, GMTR 7, Münster.
- Reiner, E. – Pingree, D. 1981. Babylonian Planetary Omens, II. BibMes II/2, Malibu.
- Virolleaud, C. 1907-1912. L'astrologie chaldéenne, Paris.

Selected texts will be given at the beginning of the seminar. All the students with a previous knowledge in Akkadian are free to suggest extracts or texts from the abovementioned sources during the second part of the seminar.

Sternkunde im alten Ägypten und Mesopotamien

Blockseminar

Module: 03-AOR-0206 Akkadische Lektüre A, 03-AOR-0207 Akkadische Lektüre B, 03-AOR-0303 Akkadische Lektüre C, 03-AOR-0304 Akkadische Lektüre D des BA und 03-AOR-0407 Akkadische Sprache und Literatur A, 03-AOR-0408 Akkadische Sprache und Literatur B des MA

Dozent: Marco Stockhusen

Zeit: FR. 18.10. 10-16 Uhr

FR. 06.12. ab 13 Uhr, Planetarium Merseburg

Januar 2020

Ort: KHH 6. Etage, Raum 601

Das Seminar bietet eine kulturhistorische Einführung in die ägyptische und mesopotamische Sternkunde und zielt auf die Vermittlung von Grundlagenwissen ab. Dazu werden exemplarisch aus den einzelnen Epochen astraldivinatorische, astronomische und astrologische Quellen vorgestellt und besprochen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Frage, welche astralwissenschaftlichen Ideen zwischen beiden Ländern im 2. und 1. Jahrtausend v. Chr. ausgetauscht worden sind. Texte werden in Übersetzung gelesen. Ägyptisch- und Akkadisch-Kenntnisse sind hilfreich, werden aber nicht vorausgesetzt. Das Seminar ist als Blockveranstaltung konzipiert. Die Vorbereitungstreffen dienen der Heranführung an das Thema und werden durch den Besuch einer Sternwarte abgerundet. Alle notwendigen Materialien (Literaturlisten, Referatsthemen, Übersetzungen etc.) werden rechtzeitig in Moodle zur Verfügung gestellt. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats (mindestens 20 - 30 Minuten).

Enuma Elisch: Der babylonische Schöpfungsmythos

Seminar

Module: 03-AOR-0206 Akkadische Lektüre A, 03-AOR-0207 Akkadische Lektüre B, 03-AOR-0303 Akkadische Lektüre C, 03-AOR-0304 Akkadische Lektüre D des BA und 03-AOR-0407 Akkadische Sprache und Literatur A, 03-AOR-0408 Akkadische Sprache und Literatur B des MA

Dozent: Takayoshi Oshima

Zeit: MO, 13:00 Uhr

Beginn: 14.10.2019

Ort: KHH, 6. Etage, Raum 601

Lektüre eines der bekanntesten babylonischen Mythen, Enūma Eliš.

Bibliographie:

Edition:

- Kämmerer, T.R. und K.A. Metzler, Das babylonische Weltschöpfungsepos Enūma Eliš, (Alter Orient und Altes Testament 375), Münster: Ugarit-Verlag, 2012.
- Lambert, W.G., Babylonian Creation Myths, (Mesopotamian Civilizations 16), Winona Lake: Eisenbrauns, 2013.

Übersetzung:

- Lambert, W.G., "Enuma Elisch," Mythen und Epen II, (Texte aus der Umwelt des Alten Testaments III/4), Gütersloher: Verlagshaus Gerd Mohn, 1994, S. 565–602.

Literatur:

- Schüle, A., Der Prolog der hebräischen Bibel: Der literar- und theologiegeschichtliche Diskurs der Urgeschichte (Genesis 1–11), (Abhandlungen zur Theologie des Alten und Neuen Testaments 86), Zürich Theologischer Verlag Zürich, 2006.
- Schmid, K. (Hrsg.) Schöpfung, (Themen der Theologie 4), Tübingen: Mohr Siebeck, 2012.

Einführung in die hethitische Sprache und Schrift

Blockseminar

Modul: 03-AOR-0008 Einführung in das Hethitische I, für BA und MA

Dozent: Prof. Dr. Joost Hazenbos

Zeit: FR 11:00-16:15 (25.10.19; 22.11.19; 13.12.19; 10.01.20; 07.02.20)

Ort: KHH, 6. Etage, Raum 601

Das Hethitische ist eine relativ gut bezeugte indoeuropäische (also u.a. mit dem Altgriechischen und dem Latein, aber auch mit dem Deutschen verwandte) Sprache, die in Anatolien gesprochen wurde. Das hethitische Textcorpus datiert vom 17. bis ins frühe 12. Jahrhundert v. Chr. und umfasst u.a. historische Texte, Gesetze, Gebete, Briefe, Mythen, religiöse Festbeschreibungen, magische Rituale, Orakeltexte und Inventartexte. Für dieses Textcorpus benutzten die Hethiter die in Mesopotamien für das Sumerische und Akkadische entwickelte Keilschrift.

Der Kurs führt in die Sprache und in die Keilschrift ein. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Die Grundlage für diesen Kurs ist das Lehrbuch Th. van den Hout, *The Elements of Hittite*. Cambridge University Press 2011.

Erarbeitungsstand: 29.08.19